



Demokratiekongress

„Gemeinsam Zukunft gestalten“

Beschreibung der Fachforen

In den Fachforen kommen Praktikerinnen und Praktiker beider Bundesprogramme zusammen, um thematische Schnittstellen zu identifizieren, zu diskutieren und ggf. Verabredungen für die gemeinsame Arbeit zu treffen.

Fachforum 1

„Politische Bildung und Demokratietarbeit“

Politische Bildung und Demokratietarbeit beabsichtigen, Zusammenhänge in politischen Prozessen zu verdeutlichen und die Fähigkeit zu Toleranz auch bei abweichenden Meinungen zu fördern und zu stärken. Ziel ist es, gesellschaftliche Teilhabe und politische Beteiligungsprozesse anzustoßen und weiterzuentwickeln. Dadurch werden demokratische Prozesse erfahrbar. Wie bilden sich diese Ziele in der praktischen Arbeit ab und wo sind Grenzen der Möglichkeiten politischer Bildungsarbeit?

Fachforum 2

„Politische Bildung und interkulturelles Lernen“

Interkulturelles Lernen ist als beidseitiger Prozess und als Teil interkultureller Kommunikation zu verstehen. Im Kern geht es darum, einen bewussten und kritischen Umgang mit Vorurteilen und Stereotypen zu fördern. Der erste Schritt in eine erfolgreiche interkulturelle Kommunikation besteht darin, das eigene kulturelle Orientierungssystem zu reflektieren. Sich dieser Prägungen bewusst zu werden und zu verstehen, dass sie unser Handeln ständig beeinflussen, ist eine wichtige Grundlage für die Kommunikation von Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft. Wie kann interkulturelles Lernen fester Bestandteil der politischen Bildung werden? Wo müssen diese Aspekte eingebracht werden.

Fachforum 3

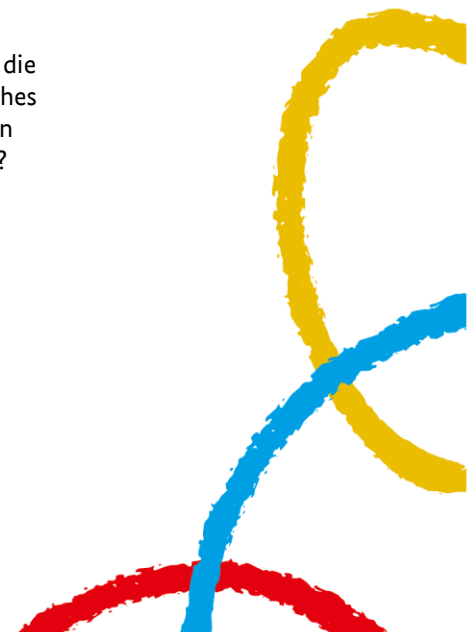
„Zivilgesellschaftliches Engagement“

Offene Gesellschaften sind auf die aktive Ausgestaltung gesellschaftlicher Räume durch engagierte Bürgerinnen und Bürger angewiesen. Grundsätzlich ist eine aktive Zivilgesellschaft die beste Prävention gegen Radikalisierungstendenzen. Daher zielt die gemeinsame Handlungsstrategie der Bundesregierung darauf ab, zivilgesellschaftliches Engagement zu fördern und zu stärken. Welche Faktoren begünstigen das Entstehen zivilgesellschaftlicher Netzwerke und welche sind hinderlich für deren Entwicklung? Und wie lassen sich die Notwendigkeit staatlicher Unterstützungsangebote und die Autonomie zivilgesellschaftlicher Akteure miteinander in Einklang bringen?

Demokratie
leben!



Zusammenhalt
durch Teilhabe





Fachforum 4 „Beratung, Monitoring, Intervention“

Mit der gemeinsamen Strategie der Bundesregierung zu Extremismusprävention und Demokratieförderung werden Beratungsangebote und Hilfen bei rechtsextremen, rassistischen, antisemitischen oder muslimfeindlichen Vorfällen und Übergriffen zur Verfügung gestellt. Wie sieht die praktische Arbeit zivilgesellschaftlicher Akteure in diesem Bereich aus? Welche Rolle spielen verbandsinterne Angebote? Wann sind Interventionen von außen erfolgversprechend und inwieweit können sie strukturelle Defizite beheben?

Fachforum 5 „Medien und Internet“

Internet und Soziale Medien können als Katalysator von Hass und Gewalt wirken, gleichzeitig aber auch neue Möglichkeiten für Teilhabe und Engagement bieten. Daher ist die Entwicklung und Stärkung von Medienkompetenz bei Kindern und Jugendlichen bereits heute eine der herausragenden Aufgaben moderner und offener Gesellschaften. Der kritische Umgang mit seriösen Nachrichten einerseits und Verschwörungstheorien andererseits ist im digitalen Zeitalter von zentraler Bedeutung. Wie können dagegen die demokratischen Werte offener Gesellschaften thematisiert werden, um für die angesprochene Zielgruppe attraktiv zu sein? Was sind gelingende Angebote und wo sind Lücken?

Fachforum 6 „Forschung und internationale Zusammenarbeit“

Für eine wirksame Radikalisierungsprävention ist Ursachenforschung unabdingbar. Welche gesellschaftlichen und individuellen Faktoren steigern die Wahrscheinlichkeit, dass sich Menschen radikalisieren? Wo befinden sich zentrale Lücken in der wissenschaftlichen Forschung? Wie können wir die Wirkungsanalyse von Prävention verbessern? Die Evaluation der Bundesprogramme „Demokratie leben!“ und „Zusammenhalt durch Teilhabe“ kann wichtige Erkenntnisse für die weitere Ausgestaltung der Extremismusprävention liefern. Dazu können auch Beispiele gelungener Praxis von internationalen und europäischen Kooperationspartnern herangezogen und deren mögliche Anwendbarkeit diskutiert werden.

Demokratie
leben!

